

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

**Widmann, Johann Georg**

**06.01.1733-07.01.1734**

8. Oktober 1733

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159358**

zu einige, sondern der Mann dort nicht gleich andern gegeselt  
 werden, sondern die Geburten u. z. nicht gegeselt sein.  
 Führen also man oft den, wie die Töchter Mose zu sein,  
 der ist die Gemeine derge nützlich sey. Auf den Schatz  
 auf dem Esen bin eingeladen in der Mardochai oder  
 Madche Aufsehung, da soll mir nichts anheben gesehen  
 werden. Unter diesem gegeselt beyse bald drey, bald  
 jener jorch dead, hinter aber gebauet sey, selbst zu den  
 felsen. Absonderliche so sagt: Es ist mein Averbach, dessen  
 gelyen, was der sagt, welcher Geld besser angeboten,  
 so felle aber soll fressen werden theuer, weil er nicht so  
 viel, da es gesche, bald manassen, sein würde. Ein  
 firdiger junger D. Meddore kam auf froy, und nicht  
 Lohning mit mir, weil wir einander nicht kennen, so  
 hat er mich freundlich in sein Land ein, da ihre nicht an-  
 borgen, daß ist mit der Duden hier, wie er mit Firding  
 der Abenden gulten fette. Weil er sich genügt fund,  
 da alte Lebenslust zuvermehren, auf, so viel können,  
 hinter von den Gluckten ist, so wurde diese gelogenheit  
 gebrauchten, einige Ansehen der Ansehlichkeit wegen bringen.  
 geln geht, daß es nicht gelinge, können.

Am 8. Octobr. ansehe mein Klist zu sein, einige  
 jenseit dem auf zu kommen, was Daud. 32. Absatz, von

*Handwritten text at the bottom of the page, mostly illegible.*

[illegible]

117  
Bey dem in dem einzigen in Gnaden, der Christus Anweisung  
für den dem Jüden, Jesus, steht darauf abgedruckt.  
Abermal wird er bald lesen, bald dort sein, liegt der  
Joh. Chas. dach x 8. will er verstehen den Mann Gottes  
Moses, wider welchen der Welt gemindert, ist fast alle  
der Längenschein dreyen, nach Ex. 17. von Moyses und Aro-  
ni zu schreiben, zu zeigen, selbst der Moyses ganz geschildert  
und Gott zu entseeliget, diese Jüden weiß der Rabbi ab,  
und versteht dieß den Joh. Chas. dach als Chasidim  
hatten Dinen aber der Jüden befanden nicht solchen Joh.  
weisen, so mag selbst, und wider welchen sie gestritten  
haben, ganz der Rabbi zu, ist für Gott, selbst. Aber  
dieses und dieß Bekanntheit bezeugen mein Verstand  
und für den den Rabbi so gleich auf Ex. 62. von dem  
77. bis auf den 104. Was der Rabbi angenommen,  
was das dieß, nämlich das N 7 x 9. Lese man nicht  
nämlich die Plagen, so seinen Gottes Wille geschehen, auf  
den Gott an, als wenn sie ihn selbst angestrichen werden.  
Abermal ganzes Buch fall gegeben. Aber da zeigt: daß  
dies sein vorbannen in einer Fassung und daß wir  
in Gott sein, nämlich den Vater nicht parim und  
nach Moses, so steht der Rabbi wider nicht,  
als dieß. Es ist das alles Gott. Es ist ganzes Zeit

den Weg der Folgsamkeit beschließ vorzusprechen, und so zu  
gehen, die Gabe nicht zu suchen, die Gabe, in dem Geist und  
malach parven, welcher schon demselben zugehörte und in  
einem Gott. Demnach antwortete der Herr, daß die  
mit Tod sey, demin so sey nicht lassen können, es wäre  
nicht sein Thut die Antwort. Dieser hat schon wieder gesagt,  
daß der Empfang aller Folgsamkeit allein in diesem Verstande  
zu finden, welcher gesamtlich sey in der Antwort, daß Gott  
hat. H. 25. der Herr sprach. Wenn Gott die Gnade erge  
pilt, so wird er nicht sein wenig. Aber um diesen gesamtlich  
von dem Menschen handelt, dieser schließt man offen Zug  
und gewisses Gutend schließt, weil Gott in Gnaden zu sagen, so  
schließen zu einem guten Werk, mit H. 1. 2. und 3. haben  
diese drei Kapitel zusammen und wieder aufschließen, daß  
schon einen anderen Stand vor sich haben müßte, in  
welchem selbst Gottes Wille wurde, da nach dem alten  
den Herrn sprach: lo rymel, lo amor. Was sollen  
sagen da, so werden sie in rosch ecked setzen, in  
Licht, um wännen sie schon vielmals mit einem  
Licht aufgestanden, aber es habe sie fast gestiegen.  
Aber Herr sprach: Gott selbst wird das Licht setzen.  
Schließend wieder, wohl mehrerhand sagen müßte, so wird

Hebr. 3. Ich will, daß sie wissen sollen Gott ist der  
König David. Ich will, daß der Rabbi eingekommen  
von 1. Jahr gefest in der Zeit der Abgang und  
Ende, daß alle solche Festung nicht angenommen. Und  
zu ihm die Zeit aber ihm solche sein, daß sie sich bekennen  
sollen ihm die Befehle des Gottes und Worts in Israel  
und des Königs David, weil Becheris Haimin, aber  
nicht zu die ganz letzte Zeit wissen, sondern wir diesel-  
bige höchste Zeiten bedacht, da Israel lang Zeit in  
Gefangenschaft. Dieser Brief recommendet Ihnen sondern  
posse Deut. 32. Dieser soll ist nicht wie ich soll. Es sollen  
alle in ihm und nicht weil alle still und stillen Gering,  
diese Befehle nicht in den Augen weichen, so stehen sie mit  
sich zu, deswegen die pflichten und Befehle, so ganz ganz  
Lieb sein mir, daß der Rabbi das ein moderner und  
bekannt, darge es kann wegen Deut. 32. 8. 3. daß ich  
mangel der Makkabäer, Forderungen in dem Mann  
Gottes, Jehovah. Ich will, daß sie nicht Feindhaft sein dem  
gottlich und gottlich nach: daß man Gottes Worts und Wort  
nicht fiele und sondern, daß in Gottes Zorn dem Ket-  
ter, Meubels und Messung nicht ihnen zu finden. Ich  
will davor zu warnen, wie ich also, daß es ein und werden  
kann, ganz Gott, daß es ihnen nicht zum Glauben geist

Es ist ein großer Segen zu uns zu sein

ausflagen. Michael Oppenheimer soll nicht zu Tisch gehen  
sich, sonst würde ihm ein Loch durch die Pfingst-  
brust gehen, weil er vor andern als ein Taal po-  
ffen nachgezogen wird. Demal ist für gehalten, daß  
man in der Gasse flüchtete nach einem mit Leyf-  
druckt werden kann.

Conferenzen mit uns geschied über die Gomorra und die  
funde an, dann gab zum Kaufenden den posten aus Ges.  
18 p. 8. und so hat gemachten Bucher etc. Ob nicht  
auch wider die Dictionen laufe? Abraham wanderte  
den Engel aufgestellt haben, daß treffe ganz an. Es hat  
nicht geschickelt, nicht, aber darauf bejinnen, ob er aus  
der Torah, zum Dictionen kommen können

Nachherzog beyßte den Doctoren Chedivines, daß nicht  
personen beyßte in derfung allein von der Notforn-  
derg. Kopf, der Gott bewege nicht nach der Sprache, so.  
gemüthlichkeit finden nach der Baumfingerg. zusehnden,  
die in einem Korb anlesen müß, der Doctor kann  
auch und stüßte das fahet vor. Zu wasen Maytändes  
beyn des 1. Kap. und dem 3. Buch Nothe vor und sagt  
in der Brandopfer auf allen Umständen, wie man nicht  
nicht haben, und seine Fund auf das Feuers des Brand.  
opfer legen finden und man vordellig einen Sachse  
haben haben und Feuers vordellig, auf diegeffen





